

## **Leitantrag Lehrerbildung**

### **DPhV für eine eigenständige, qualitativ hochwertige Gymnasiallehrerbildung!**

#### **Wer den Gymnasiallehrer abschafft, wird das Gymnasium abschaffen!**

Die Vertreterversammlung des Deutschen Philologenverbandes wendet sich entschieden gegen Beschlüsse und Bestrebungen in einer Reihe von Bundesländern, eine eigenständige Gymnasiallehrerbildung abzuschaffen und durch eine Stufen- oder Einheitslehrausbildung zu ersetzen.

Eine Einheitslehrausbildung führt in keiner Weise zu einer Vorbereitung der künftigen Lehrerinnen und Lehrer auf die differenzierten Aufgaben in der Unterrichtspraxis der einzelnen Schulformen.

Der DPhV wendet sich gegen eine schulartennivellierende Einheitsdidaktik. Angesichts der Erfolgsgeschichte und der unbestrittenen Attraktivität des Gymnasiums fehlt jede sachliche Begründung für eine Infragestellung der gymnasialspezifischen universitären Ausbildung der am Gymnasium unterrichtenden Lehrkräfte.

#### **Hohe Bedeutung der fachwissenschaftlichen Ausbildung**

Der Unterricht für Gymnasialschüler verlangt eine andere fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogische Ausbildung ihrer Lehrkräfte als das Unterrichten an anderen Schulformen.

Wir widersetzen uns dem Trend zur Nivellierung und fordern für Lehrkräfte, die ihre Schülerschaft auf anspruchsvolle universitäre Studiengänge vorbereiten, eine Ausbildung auf höchstem universitären Niveau. Ein zukunftsorientiertes Bildungswesen braucht keine pädagogische Manövriermasse, sondern fachlich, fachdidaktisch und pädagogisch topgebildete Spezialisten. Fachwissenschaftliche Kompetenz ist Voraussetzung für erfolgreiches Lehren. Wie die Coactiv-Studie und andere Studien belegen, gibt es einen klaren kausalen Zusammenhang zwischen Fachkompetenz der Lehrkraft und Schülerleistung. Fachdidaktik und Pädagogik können nur dann optimal wirken, wenn sie auf einem soliden Fundament von Fachwissen zum Einsatz kommen. Eine Weiterentwicklung der fachdidaktischen und pädagogischen Ausbildung darf nicht zulasten der fachwissenschaftlichen Kompetenz gehen. Auch die Fortbildung von Lehrern verdient höchste Qualität, um professionellen Ansprüchen gerecht zu werden.

#### **Vereinheitlichung bedeutet Qualitätsverlust**

Der DPhV befürchtet eine entscheidende Minderung von Qualität und Fachlichkeit als Konsequenz einer Vereinheitlichung der Lehrerbildung.

Hinter den Reformbestrebungen in einigen Bundesländern steckt auch der Wunsch nach dem billigen Einheitslehrer, der nach harmonisierter Ausbildung universell einsetzbar sein

soll. Das Recht der Schüler auf Lehrer, die möglichst passgenau für ihre jeweiligen, höchst unterschiedlichen Anlagen und Bedürfnisse ausgebildet wurden, wird dabei in unzulässiger Weise vernachlässigt. Lehrer, die alles ein wenig können, können nichts gut. Die Ausbildung von Einheitslehrern führt zwangsläufig zu einer Absenkung des Ausbildungsniveaus.

Unterschiedliche Bedürfnisse der Schüler erfordern eine zielgruppenspezifische Ausbildung der Lehrer: die beste, aber nicht die gleiche Ausbildung für die Lehrer der einzelnen Schularten, damit sie in optimaler Weise auf Stärken, Schwächen und spezifische Bedürfnisse ihrer Schüler eingehen können.

### **Gymnasiallehrerbildung aus einem Guss!**

Für uns ist der gymnasiale Bildungsgang eine Einheit von der Eingangsklasse bis zum Abitur: Nur wenn im Hinblick auf diesen Abschluss schon von der Unterstufe an der Unterricht in hoher Qualität gehalten wird, kann das Niveau des Abiturs und sein Wert als allgemeine Hochschulzugangsberechtigung zu halten sein. Die Ausbildung der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer muss diesem Gedanken auch künftig Rechnung tragen und daher als Einheit mit einem wissenschaftlichen Vollstudium und abschließendem Staatsexamen konzipiert sein. Wir treten ein für den Erhalt und die Weiterentwicklung der qualitätsvollen eigenständigen Ausbildung von Gymnasiallehrkräften. Dazu zählen

- die schulartbezogene Lehrerausbildung mit besonders hohen fachwissenschaftlichen Anteilen in zwei gleichberechtigten Studienfächern und unter Einbezug von fachdidaktischen und gymnasialpädagogischen Anteilen
- das Staatsexamen als Qualitäts- und Vergleichbarkeitsstandard sowie Ausdruck der staatlichen Verantwortung für die Lehrerbildung
- der Erhalt bzw. die Wiedereinführung des zweijährigen Referendariats

**Wer den Gymnasiallehrer abschafft, wird das Gymnasium abschaffen!**